



Der Hof wirtschaftet nach den Richtlinien des Bioland-Verbandes. In der heilpädagogischen Einrichtung arbeiten Menschen mit und ohne Handicap.



Lars Bührig (links) und Sascha Glindemann werfen sich während der Hofführung die Bälle zu. Der kleine Waschzettel gibt ihnen die Sicherheit, nichts zu vergessen.



Mit jeder Station werden die beiden Hofführer selbstbewusster und machen zwischendurch ihre Witzchen.

Der Hof: Gelebte Inklusion

Die Besucher können auf „Dem Hof“ in Isenbüttel Bio hautnah erleben. Hier suhlen sich die Schweine im Schlamm, die Hühner spazieren und die Pferde galoppieren über die grüne Wiese. Menschen mit einer geistigen Behinderung kümmern sich um die Tiere und erklären interessierten Besuchern, wie Landwirtschaft funktioniert.

Hofführung mit Kompetenz und Witz

Lars Bührig und Sascha Glindemann leiten an einem sonnigen Tag im Mai die Hofführung. An diesem Tag ist Fachpublikum zu Besuch: Leiter sogenannter Grüner Werkstätten – das sind Werkstätten für Menschen mit Behinderung mit einem land- oder gartenbaulichen Bereich – sowie Vertreter von Verbänden und Ministerien. Sie treffen sich, um den „Verbund beruflicher Qualifizierung“ zu gründen und sich über Maßnahmen zu speziellen Ausbildungen für Menschen mit Handicap auszutauschen.

Bührig und Glindemann haben von der Pike auf gelernt, die Tiere auf dem Hof zu versorgen. Schon dreizehn Jahre arbeiten sie auf dem Hof. Früher wohnten sie auch dort. Letztes Jahr sind sie in eine ambulant betreute Wohngemeinschaft im nahe gelegenen Isenbüttel umgezogen. Hofführungen machen sie erst seit relativ kurzer Zeit. Sie sind stolz, dem Fachpublikum „Den Hof“ zu zeigen, aber auch ziemlich aufgeregt. In der Regel besteht das Publikum schließlich aus Laien wie beispielsweise Kindern aus Schule oder Kindergärten.

Vor dem Schweinestall geht es los. Sascha Glindemann erklärt seine Aufgaben dort: zum Beispiel Füttern, Ausmisten, Einstreuen. Beim Abferkeln sei er oft dabei und achte darauf, dass keine „dumme Sau“ sich aus Versehen auf ein Ferkelchen legt. Das Kichern im Publikum zaubert den Hofführern ein Lächeln ins Gesicht und lässt die Aufregung ganz schnell verfliegen.

Der Tross bewegt sich weiter in Richtung Pferdeställe. 22 Pensions- und Therapiepferde leben auf dem Hof. Sie sind Lars Bührigs Leidenschaft. Er reitet regelmäßig, wie viele andere Bewohner der heilpädagogischen Einrichtung auch. Das High-

light seiner Reiterkarriere: Die Goldmedaille bei den Special Olympics in den USA 1999. Bis heute nehmen Bührig und seine Reiterfreunde regelmäßig an Wettkämpfen teil. Im Vordergrund stehen diese natürlich nicht, sondern das vielfältige Reit- und Voltigierangebot für Menschen mit und ohne Behinderung in Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Reitverein. Für das Training gibt es sowohl einen Außenplatz als auch eine Reithalle direkt auf dem Gelände.

Schweine kuscheln, wenn es kalt ist

Die Besucher passieren die Pferdeställe und kommen direkt ins Schweineparadies. Auf großflächig abgetrennten Weiden wühlen Schweine unterschiedlicher Größe in Sand und Schlamm, lassen sich Heu und Gras schmecken. „Auch im Winter bleiben die Schweine draußen“, erklärt Sascha Glindemann. „Dann sind sie halt öfter im Stall und kuscheln. Wenn man bei minus zehn Grad reinkommt, ist es so warm, dass man sich am liebsten dazulegen möchte.“ Die Zuhörer erfahren, dass die Schweine neun bis zehn Monate alt werden. Ein bis zwei Tiere kommen pro Woche zum Schlachter. Erst kürzlich hat Glindemann beim Wurstmachen geholfen. Das Schönste dabei sei das Naschen, erzählt er verschmitzt. Fleisch- und Wurstwaren werden in der eigenen Küche verarbeitet und im Hofladen sowie auf Wochenmärkten in der Umgebung verkauft.

„Das Schönste am Wurstmachen ist das Naschen.“

Die letzte Station der Führung ist das Reich von derzeit rund 350 hofeigenen Hühnern. Lars Bührig erklärt, dass sie in einem mobilen Stall leben, der auf Kufen von einem Ort zum anderen gezogen werden kann. So ziehen die Hühner immer wieder auf eine frische grüne Wiese um. Ein ortsansässiger Bäcker nimmt einen Teil der Eier ab. Die entsprechend beworbenen Kuchen finden reißenden Absatz. Auch im Hofladen sind die Eier schnell ausverkauft. „Wir haben die Hühner erst ein Jahr und könnten schon wieder mehr dazukaufen, weil es so gut läuft“, berichtet Bührig.



Auf dem Hof leben 22 Pensions- und Therapiepferde, die auch ohne Reiter reichlich Auslauf haben.



Die Schweine können im Sand und frischen Gras baden.



Die Hühner sind sehr legefrendig. Ihre Eier finden regen Absatz bei Bäckern und Verbrauchern.

Er und Sascha Glindemann sind am Ende ihrer Führung und ernten reichlich Applaus und Lob aus dem Publikum. Das geht runter wie Öl, motiviert und macht stolz. Die Besucher sind

„Wir verbinden eine nachhaltige und ökologische Landwirtschaft mit artgerechter Tierhaltung und einem hohen Maß an Menschlichkeit.“

beeindruckt von gelebter Inklusion auf dem Bioland-Hof. Sie haben das Motto des Hofes erlebt und gespürt. Er verbindet eine

nachhaltige und ökologische Landwirtschaft mit artgerechter Tierhaltung und einem hohen Maß an Menschlichkeit.

Qualifizierung mit System

Neben Bührig und Glindemann arbeiten 20 weitere Menschen mit geistiger Behinderung auf „Dem Hof“ und ebenso viele ohne Behinderung. Die Sozialpädagogin Katharina Schroeter kam auf die Idee, dass auch gehandicapte Mitarbeiter Talent zur Hof-führung entwickeln können, wenn sie entsprechend geschult werden. Sie entwickelte Materialien mit Bild und teilweise auch Text, um den Führern stets einen roten Faden zur Hand zu geben. In Zusammenarbeit mit Studenten der Ostfalia Hochschule für Sozialpädagogik in Wolfenbüttel sollen die vorhandenen Materialien nun systematisch weiterentwickelt werden. Interessierte Grüne Werkstätten des frisch gegründeten Verbundes beruflicher Qualifizierung haben dann entsprechend einen Ausbildungsleitfaden zur Hand, den sie auf ihr ganz eigenes Profil anpassen können. Die Eindrücke von der ganz besonderen Hofführung nehmen sie sofort mit nach Hause.

Kontakt

Der Hof
Heilpädagogischer Bauernhof und
Integrative Freizeitgestaltung e.V.
Zum Hof 1
38550 Isenbüttel
Tel.: 05374 9557-0, Fax: 05374 9557-14
www.der-hof-isenbuettel.de
Ansprechpartner: Roland Bursian
E-Mail: der-hof@t-online.de

Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau

Immer mehr Menschen wollen wissen, wo und wie ihre Lebensmittel erzeugt und verarbeitet werden. Das geht am besten „vor Ort“, zum Beispiel auf Biohöfen wie Der Hof e.V. und 234 weiteren Demonstrationsbetrieben Ökologischer Landbau. Das ist ein bundesweit koordiniertes Netzwerk praktischer und authentischer Information und Kommunikation für alle, die an nachhaltiger Landwirtschaft und Lebensmittelerzeugung interessiert sind. Unter dem Motto „Bio live erleben!“ zeigen die „Demobetriebe“ wie weit gefächert der ökologische Landbau ist und wie er funktioniert. Die Türen und Tore der ausgewählten Bauern, Gärtner, Imker und Winzer sind für alle, die es wollen, geöffnet: Kindergartengruppen, Schulklassen, Verbrauchergruppen, aber auch Fachleute aus der Land- und Ernährungs-wirtschaft und nicht zuletzt die Medien sind herzlich eingeladen – zu planmäßigen, aber auch zu individuell vereinbarten Terminen.

Alle Informationen: www.demonstrationsbetriebe.de

Bundesprogramm (BÖLN)

Das Netzwerk der Demonstrationsbetriebe ist ein Projekt des Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN). Dieses Programm wird vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) finanziert und von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) umgesetzt. Mit der zentralen Steuerung der Demonstrationsbetriebe beauftragt die BLE eine so genannte Koordinationsstelle. Alle Informationen: www.bundesprogramm.de

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Geschäftsstelle BÖLN (Herausgeber)
Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
boeln@ble.de
© BLE 2013

Koordinationsstelle Demonstrationsbetriebe

[m&p: public relations GmbH | FiBL Projekte GmbH]
E-Mail: info@demonstrationsbetriebe.de
Tel: 0228 4100 283, Fax: 069 7137 6999
demoSPEZIAL 03/2013
Koordinationsstelle, c/o FiBL Projekte GmbH
Kasseler Straße 1a, 60441 Frankfurt
Redaktion: Hella.Hansen@fibl.org